

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 30. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Mai 2023)

zum Thema:

Gärten der Welt (III)

und **Antwort** vom 16. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juni 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15679
vom 30. Mai 2023
über Gärten der Welt (III)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und die Grün Berlin GmbH um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wann wird der Kletterwal auf dem Spielplatz „Konrad in der Südsee“ in den Gärten der Welt wieder beklettert werden können?

Antwort zu 1:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die Spielbereiche in den Gärten der Welt werden wöchentlich einer Sichtkontrolle sowie mindestens einmal pro Jahr einer Hauptkontrolle durch externe Spielplatzprüfende unterzogen. Im Rahmen der Prüfung am 2. Mai 2023 wurde der Kletterwal vorsorglich auf Empfehlung des Spielplatzprüfenden gesperrt. Der Grund sind durch Feuchtigkeit entstandene Schadstellen,

deren Auswirkungen noch nicht abgeschätzt werden können. Hierzu müssen weitere vertiefende Untersuchungen erfolgen. Maßgeblich für die Dauer der Sperrung ist, entsprechend qualifizierte Prüfstatiker zu finden sowie der Umfang der eventuell notwendigen Sanierungsarbeiten. Infolgedessen kann die Dauer der Sperrung momentan noch nicht abgeschätzt werden.“

Frage 2:

Ist mittlerweile eine Entscheidung zum Wiederaufbau der Natur-Bobbahn im Kienbergpark getroffen worden? Wenn ja, wie sieht diese Entscheidung aus?

Frage 3:

Wie hoch ist die Schadenssumme resultierend aus der weitgehenden Zerstörung der Bobbahn?

Frage 4:

Im Falle eines Wiederaufbaus der Natur-Bobbahn: Welche Planungen zum Wiederaufbau werden verfolgt, wie lange wird er dauern und bis wann wird die Bobbahn wieder zur Verfügung stehen?

Antwort zu 2 bis 4:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die Fa. Leitner ist Betreiberin der Natur-Bobbahn im Kienbergpark. Leitner befindet sich in einem komplexen und umfangreichen Prüf- und Abstimmungsprozess mit der zuständigen Versicherung. Basis für die Ermittlung der Schadenssumme und der Kosten für den Wiederaufbau sind umfangreiche Gutachten. Das Ergebnis dieses Prozesses ist aktuell nicht bekannt und wird Grün Berlin unverzüglich mitgeteilt.“

Frage 5:

Welche Erkenntnisse hat der Senat aus der Begleitung der Studie des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr“ zur „Stadt- und verkehrsplanerischen Integration urbaner Seilbahnprojekte“ gewonnen und wie positioniert er sich vor dem Hintergrund zur Integration der Seilbahn in den öffentlichen Nahverkehr?

Antwort zu 5:

Mit den Aktivitäten auf Bundesebene sind die Voraussetzungen geschaffen, Seilbahnen einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zu unterziehen als auch eine Umsetzung mit Bundesförderung zu ermöglichen. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) verweist dabei selber deutlich auf die Einsatzbereiche: „Maßgeblicher Anwendungszweck ist aber das Überbrücken und Überwinden topographischer, baulicher oder verkehrlicher Hindernisse.“

[Quelle: <https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Mobilitaet/OEPNV/Urbane-Seilbahnen/urbane-seilbahnen.html>]. Topographische Hindernisse sind in Berlin weniger Anlass über eine Seilbahn nachzudenken als in anderen Kommunen. Urbane Seilbahnen werden in Berlin eher nicht als

Alltagsverkehrsmittel realisiert werden können, sondern eignen sich als Zubringer bzw. Verbinder zwischen anderen Verkehrsmitteln des öffentlichen Verkehrs und damit eher als eine Ergänzung in einem so dichten Netz wie dem Berliner ÖPNV-Netz. Die Realisierung einer Seilbahn erfordert normalerweise ähnlich hohe Kosten wie beispielsweise der Bau einer Straßenbahn. Neben Investitionskosten sind ebenso finanzielle Mittel für Instandhaltung und Betrieb der Anlage erforderlich sowie städtebauliche, stadträumliche, landschaftsplanerische sowie eventuelle denkmalpflegerische Auswirkungen zu betrachten. Der Nahverkehrsplan 2019-2023 schätzt Kosten der Infrastruktur in Höhe von 5 bis 12 Mio. € pro Kilometer Streckenlänge und eine Beförderungskapazität von 2.800 bis 5.000 Fahrgästen je Richtung und Stunde ab. Ob und an welcher Stelle sich Seilbahnen in Berlin anbieten, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, die technische Lösung als solche wird analog anderer Schienenverkehrsmittel künftig in die Bewertung einfließen.

Frage 6:

Wie ist nun der aktuelle Stand bzgl. der von der BVG zugesagten Abstimmung mit der Leitner GmbH und dem Senat zu möglichen Kooperationsformen beim Ticketverkauf?

Antwort zu 6:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die landeseigene Grün Berlin GmbH ist Betreiberin der Seilbahn Gärten der Welt. Der technische Betrieb wurde an die Fa. Leitner beauftragt (siehe S19-13999). Verschiedene Modelle der Kooperation zwischen Grün Berlin und der BVG werden fortlaufend geprüft. Im März 2023 wurde eine Kooperation zwischen beiden Unternehmen gestartet. Diese ermöglicht es, allen BVG-Abonnentinnen und Abonnenten die Kombi-Jahreskarte für die Seilbahn und die Gärten der Welt stark rabattiert erwerben können. Diese Rabattierung gilt gesondert auch für Abonnentinnen und Abonnenten der S-Bahn Berlin.“

Frage 7:

Die CDU-Bürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf hat angekündigt, dass der Bezirk unbedingt ein Hotel brauche (Quelle: <https://www.die-hellersdorfer.berlin/2023/05/14/marzahn-hellersdorfs-neue-bezirksb%C3%BCrgermeisterin-ich-freue-mich-auf-diese-aufgabe/>) und dass der Bezirk dazu mit der Grün Berlin GmbH in einem guten Austausch sei und sie die Gespräche wieder aufnehmen möchte:

- a) Der Senat hat in seiner Antwort auf die Drs. 19/13984 deutlich gemacht, dass es nicht die Aufgabe der Grün Berlin GmbH sei Hotels zu errichten oder zu planen. Hat sich an der Auffassung mit der neuen Koalition aus CDU und SPD etwas geändert?
- b) Wie in der Antwort ausgeführt, hat auch das Bezirksamt keine Beschlüsse zu einem solchen Hotel gefasst. Gedenkt das Bezirksamt eine andere Beschlussfassung dazu herbeizuführen?
- c) Ist dem Senat bekannt, dass die beauftragte Markt- und Machbarkeitsstudie Hotel im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von 2019 zu dem Ergebnis kommt, dass kein Potential für eine weitere Hotelansiedlung in Marzahn-Hellersdorf gegeben ist?
- d) Wie rechtfertigt der Bezirk Marzahn-Hellersdorf vor diesem Hintergrund die Prioritätensetzung?

- e) Teilt der Senat die Auffassung, dass die Flächenpotentiale der Gärten der Welt in erster Linie der Optimierung der Naherholung der Marzahn-Hellersdorfer*innen, der Berliner*innen und der Tourist*innen dienen sollten?
- f) Wie positioniert er sich vor diesem Hintergrund zu den jahrelangen Planungen für eine Multifunktionshalle für die Gärten der Welt, die besonders edukative Angebote bereitstellen sollte?

Antwort zu 7:

- a) Nein, an der Auffassung, dass es nicht die Aufgabe der Grün Berlin GmbH sei, Hotels zu errichten oder zu planen, hat sich mit der neuen Koalition aus CDU und SPD nichts geändert.
- b) Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat hierzu mitgeteilt:
„Einen grundsätzlichen Beschluss zur Ansiedelung eines Gewerbeunternehmens, gleich welcher Branche, fällt nicht in die Zuständigkeit des Bezirksamts.“
- c) Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat hierzu mitgeteilt:
„Die Markt- und Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass ein „Hybrid-Konzept“ ein zu prüfendes Modell darstellt. Hierbei könnten die genannten Nachfragegeneratoren bspw. mit Meetingeinrichtungen kombiniert werden.“
- d) Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat hierzu mitgeteilt:
„Das Bezirksamt wird auch in Zukunft kein eigenes Gewerbe/ Unternehmen betreiben und insofern hat der Bezirk auch keinen Einfluss auf die Aufnahme eines solchen Gewerbes.“
- e) Der Senat teilt weiterhin die Auffassung, dass die Flächenpotentiale der Gärten der Welt in erster Linie der Optimierung der Naherholung der Marzahn-Hellersdorferinnen und Marzahn-Hellersdorfer, der Berlinerinnen und Berliner als auch der Touristinnen und Touristen dienen sollten.
- f) Der Senat hat in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/13984 vom 05.12.2022 darauf hingewiesen, dass der Bau der Multifunktionshalle vor dem Hintergrund der fehlenden Finanzierung derzeit nicht weiterverfolgt wird. Diese Situation besteht noch immer.
Darüber hinaus soll die Seilbahn langfristig als direkte Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zur Erschließung der Gärten der Welt, des Kienbergparks und des Wuhletals erhalten bleiben und somit eine klimafreundliche Anreise zu den Gärten der Welt ermöglicht werden. Ein zusätzliches PKW-Stellflächenangebot, wie es in der Multifunktionshalle vorgesehen war, wird in diesem Zusammenhang nicht mehr unterstützt.

Frage 8:

Hegen der Senat oder die Grün Berlin GmbH Pläne für eine Bewerbung für die für 2025 abgesagte Bundesgartenschau, die 2026 nachgeholt werden sollte?

Antwort zu 8:

Der Senat und auch die landeseigene Grün Berlin GmbH hegen keine Pläne für eine Bewerbung für eine Bundesgartenschau 2026.

Frage 9:

Liegen dem Senat mittlerweile Pläne des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf für eine BUGA vor? Wenn ja, welche?

Antwort zu 9:

Dem Senat liegen keine Pläne des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf für eine BUGA vor.

Berlin, den 16.06.2023

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt